

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1372

Donnerstag, 04. Mai 2017

DIE EU IM BLICK



Hallo, wir sind die 4B der NMS Grundsteingasse. Es geht heute in der Demokratiewerkstatt um Demokratie und die EU. Wir hatten drei verschiedene Themen, über die wir berichten: Geschichte der EU, Dinge aus unserem Alltag (Lebensmittel und Umwelt) und Österreich in der EU. Dazu haben wir noch Luca Daniele Wächter befragt. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

Kübra (14)

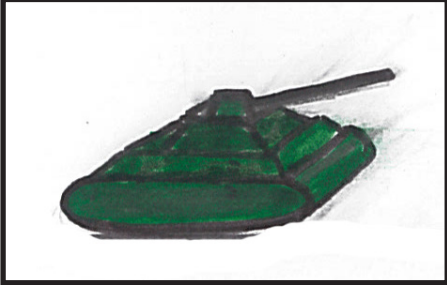


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

FAKTEN ÜBER DIE EU

Melih (14), Danut (14), Alin (14), Sümeyye (15) und Kübra (14)

Jetzt erzählen wir euch etwas über die Geschichte der EU in 5 Fakten.



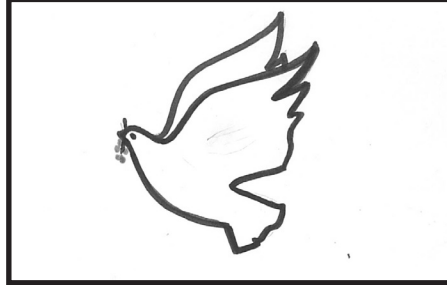
ANFANG

Die Idee war, dass sich Deutschland und Frankreich wieder versöhnen. Der Grund ihres Streits war der Zweite Weltkrieg. Es ging darum, in Europa Frieden zu sichern und weitere Kriege zu verhindern. Robert Schuman hat am 9. Mai 1950 die Idee von einem gemeinsamen Europa vorgestellt. Deswegen wird der 9. Mai als Europatag gefeiert. Die sechs Gründerstaaten waren: Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien, die Niederlande und Italien. Diese Staaten haben 1951 die EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) gegründet. Kohle und Stahl waren die wichtigsten Rohstoffe für Kriegsmaterialien. Die EGKS ist ein Vorgänger der heutigen EU.

ENTWICKLUNG

Bis heute hat sich die EU verändert. Hier kommen ein paar wichtige Stationen der Entwicklung.

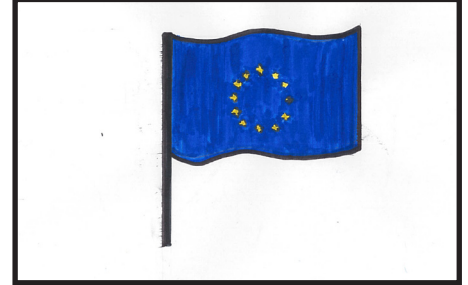
Das EU-Parlament wird 1979 zum ersten Mal von EU-BürgerInnen gewählt. 1992 wurde die EU gegründet durch den Vertrag von Maastricht. Österreich ist seit 1995 Mitglied der EU. 1999 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. 2002 bekamen



wir den Euro in die Geldbörse. Kroatien ist seit 2013 jüngstes Mitglied der EU.

HEUTE

Zurzeit hat die EU 28 Mitgliedstaaten. Die EU kümmert sich nicht nur um den Frieden sondern auch um die Wirtschaft, einen gemeinsamen Handel oder ein besseres Leben für die EU-BürgerInnen. Großbritannien versucht gerade, als erstes Land aus der EU auszutreten. Das ist bekannt als „BREXIT“. Momentan werden aber auch Beitrittsverhandlungen geführt mit verschiedenen Staaten.



ZUKUNFT

Wir wissen nicht, wie es weiter geht mit der EU, die Zukunft hängt aber von uns ab. Wir können die Zukunft bestimmen, indem wir wählen.

GAST

Zu Besuch war heute bei uns Luca Daniele Wächter. Er arbeitet im Informationsbüro des EU-Parlaments und konnte uns viel erzählen. Er findet, das EU-Parlament ist eine gute Idee, denn so können auch die BürgerInnen der EU mitbestimmen. Manchmal muss man aber kämpfen, um mitreden und etwas verändern zu können.



UMWELT UND LEBENSMITTEL

Maja (13), Abdullah (15), Mejra (15), Anja (14) und Chizir (14)



Wir haben uns mit den Themen Umwelt und Lebensmittel in der EU beschäftigt.

Zum Thema Lebensmittel und Umwelt haben wir von Herrn Wächter erfahren, dass der Umweltschutz der EU wichtig ist. Dafür gibt es verschiedene Programme, wie z.B. „Klimaziele bis 2030“ in der EU. 40% sparen wir CO² und Österreich erhöht erneuerbare Energie, wie z.B. Wind, Wasser, Sonne. Weiters meinte er: „Wir sind gut unterwegs, machen aber noch viel zu wenig und könnten mehr tun. Was ich mitteilen möchte, ist, dass Menschen ihren Abfall ins Meer werfen und es dadurch verschmutzen. Dabei nehmen z.B. viele Seevögel Plastik in sich auf und sterben.“

Zu den Lebensmitteln hat er erklärt, dass die Qualität sehr gut ist, aber wir produzieren viel zu viel. Dadurch wird viel verschwendet.

Zum Thema Umwelt haben wir noch mehr herausgefunden:

Seit ca. 30 Jahren kümmert sich die EU um den Umweltschutz. Die EU-Kommission macht Vorschläge für Umweltgesetze. Der Rat der EU und das EU-Parlament stimmen dann über die Gesetze ab. Es wird auch versucht, mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten. Jede/r sollte drauf achten, weil es für die Gesundheit schädlich sein kann. Wir finden es gut, dass das gemeinsam geregelt wird und das die EU Projekte für die Mitgliedstaaten anbietet. In Zukunft soll noch vieles verbessert werden: z.B. Vermeidung von Plastik, weniger Müll,.... Man sollte darauf achten, wo man etwas wegwirft und es wird versucht, den CO²-Ausstoß zu verringern. Man möchte mehr erneuerbare Energie.

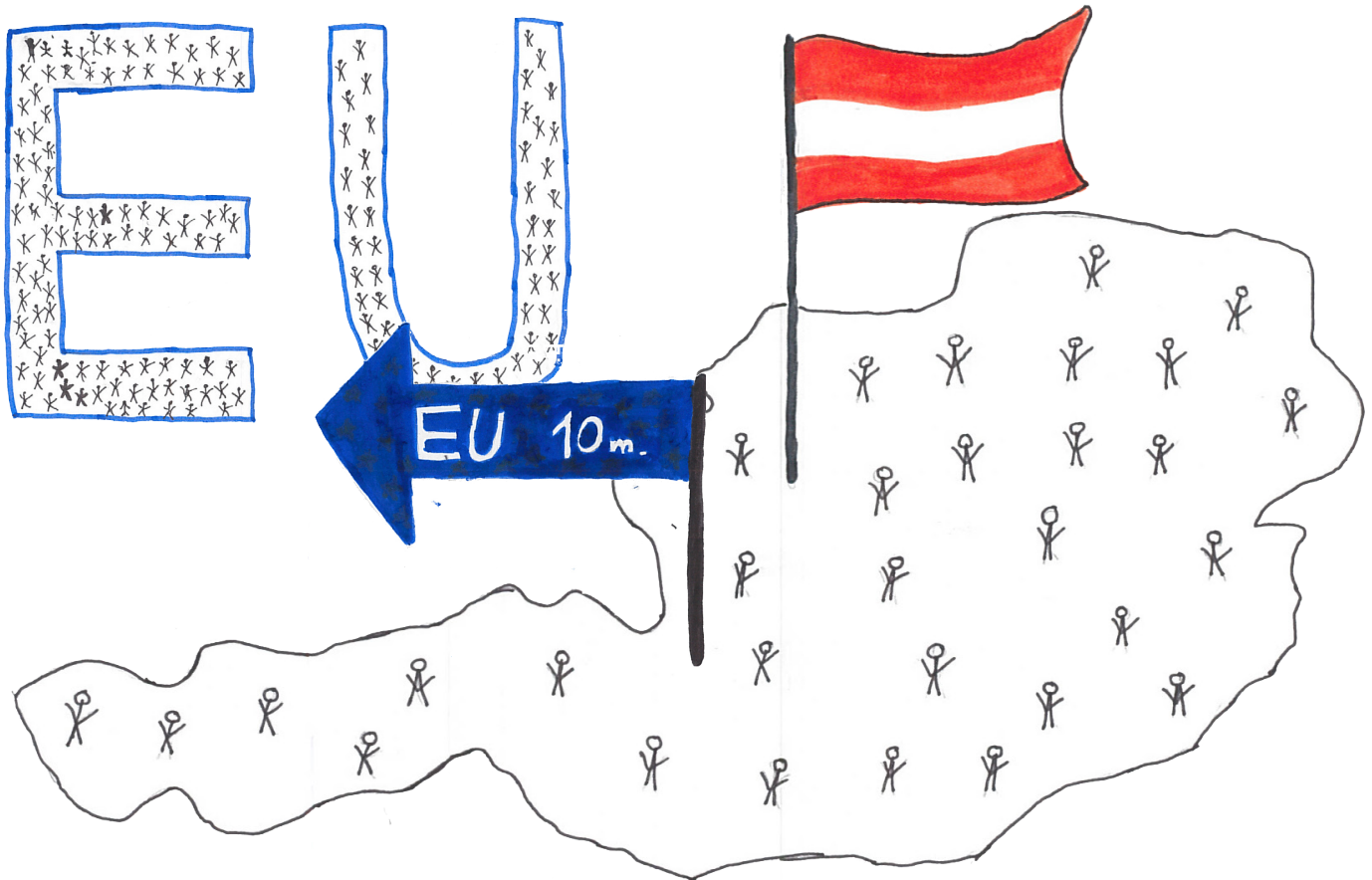
Eine kurze Geschichte zum Thema Allergene:

Herr Meier ist in Kroatien auf Urlaub und geht in ein Restaurant. Weil er auf Milch allergisch ist, darf er deswegen nur Essen und Trinken ohne Milch bestellen. In den EU-Ländern gibt es auf den Speisekarten den Buchstaben G für Milch. Herr Meier weiß somit, dass er nur einen Kaffee bestellen darf, der nicht den Buchstaben G enthält. So kann er das immer gut erkennen.



ÖSTERREICH IN DER EU: WIE UND WARUM?

Milos (14), Indarbi (15), Anastazija (14) und Kathi (14)



Warum und wie ist Österreich der EU beigetreten?

Österreich hat 1989 den Antrag zum EU-Beitritt gestellt. Die EU hat zurzeit 28 Mitgliedstaaten. Wenn ein Land der EU beitreten will, muss es manche Anforderungen erfüllen: z.B. die Wahrung der Menschenrechte oder eine funktionierende Marktwirtschaft.

Österreich ist ein neutrales Land. Es gab 1994 eine

Volksabstimmung über den EU-Beitritt. Dabei haben 66,6% der Bevölkerung für „Ja“ gestimmt. Die PolitikerInnen waren verpflichtet, das Ergebnis umzusetzen. Seit 1995 ist Österreich Mitglied der EU.

Wir finden, Österreich ist wichtig für die EU und die EU ist wichtig für Österreich. Ein wichtiger Grund dafür ist die Wirtschaft: der freie Warenverkehr und der Wegfall von Handelsbeschränkungen.

Die EU ist eine Demokratie. In einer Demokratie darf man seine eigene Meinung sagen und mitbestimmen. In Österreich darf man ab 16 wählen (es ist das einzige Land in Europa, wo man bei allen Wahlen ab 16 wählen darf). Das Gegenteil einer Demokratie ist die Diktatur. In einer Diktatur bestimmt nur eine/r. Wenn man Kritik am Diktator sagt, kann es sein, dass man eingesperrt wird.

Wir haben ein Interview mit Luca Daniele Wächter geführt. Er arbeitet für das EPIO Wien, ist daher ein Spezialist für EU-Fragen. Wir haben gefragt, was





zwischen 1989 und 1995 passiert ist.

Antwort: Es ist viel passiert, z.B. der Kalte Krieg wurde beendet, der Vertrag von Maastricht wurde unterzeichnet und die russische Vorherrschaft in den Staaten im ehemaligen „Ostblock“ wurde beendet. Wir haben auch gefragt, was sich für die Menschen in Österreich mit dem Beitritt zur EU geändert hat?

Antwort: Österreich hat durch den EU-Beitritt vieles gewonnen, z.B. der Lohn in Österreich ist gestiegen oder der Export von Waren ist gewachsen. Dadurch ist die Wirtschaft in Österreich besser geworden. Österreich ist ein wichtiges Transitland, weil es in der Mitte Europas liegt.

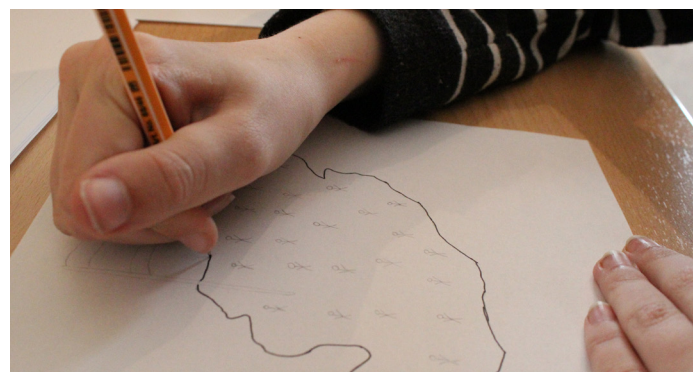
Wir haben gefragt, was Luca Daniele Wächter in seinem Beruf macht?

Antwort: Ich bin ein Angestellter bei der EPIO (European Parliament Information Office) und jeden Tag beantworte ich E-Mails und Anrufe mit Fragen zur EU.

Die letzte Frage war, warum es wichtig ist, dass es in der EU verschiedene Meinungen gibt.

Antwort: Weil es nicht nur eine „richtige“ Meinung gibt. Jede/r hat eine andere Meinung und keine/r soll alleine herrschen und bestimmen, sondern alle sollen abstimmen.

Das Thema ist für uns wichtig, weil in ca. zwei Jahren dürfen wir bei der Wahl der EU-VertreterInnen teilnehmen.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4B/4A, NMS Grundsteingasse,
Grundsteingasse 48, 1160 Wien